



Jeder ist ein Mond

Alogius, Sabine, Soraya, genau so hab ich das erhofft, vieieielen Dank.

der Reihe nach

@Tom

ich freu mich, dass es dir gefällt und bin selbst ein bisserl überrascht, das es mir - zumindest bei dir - gelungen ist, genau das hervorzurufen, was geplant war: dass es mir anscheinend gelungen ist, ein bisserl Neugier hervorzurufen und die Atmosphäre rüber zu bringen. zu dem 'Satz in der Luft' antwort ich Sabine. Alles in Allem: genau so hab ich mir das gedacht, so is es angekommen, passt also.

wenn da nicht die

(@)Soraya wär.

Suuper Einwände, einige werd ich tatsächlich umsetzen. was den Rest betrifft will ich versuchen, klar zu machen, was ich mir dabei gedacht hab. (möglicherweise konstruier ich auch zu viel, oder aber das Gedachte kann ich nicht sprachlich umsetzen). Würs mich feun, wenn du bei Gelegenheit noch eine Kommentar nachschicken könntest, ob meine Erklärungsversuche fruchten.

Zitat:

*Als der unbeleuchtete Geländewagen kurz vor Mitternacht über den Forstweg rollte, **der sich wie eine Natter zwischen dem dichten Fichtenwald und dem Acker entlang zog**, war alles gesagt, alles getan.*

Gleich der erste Satz macht mich ziemlich platt, muss ich gestehen, und zwar durch den von mir fett markierten Teil. Dieser Vergleich gefällt mir zwar prinzipiell schon, aber der Satz wäre viel eindrucksvoller und "eye-catchender", wenn du den fett markierten Teil einfach streichst. An Atmosphäre ginge für mich dadurch nichts verloren, im Gegenteil. Der Schluss des Satzes hingegen ist absolut stark.

Du hast recht. Der Satz wäre in deiner Variante prägnanter. Und - du wist lachen - genau so stand er erst da. Aber: mE wirkt er dann wie eine Ohrfeige. Danach kommt eine recht ruhige Passage und - Wie du anmerkst - dann eine (durchaus beabsichtigte - dazu später) getragene ("hochgestochene"). Da paßt dann der erste Satz in deiner Version nicht mehr dazu, reduziert sich faktisch zu einem (wenn auch ein bisserl langen) Werbeslogan, nach dem Motto: Buch nicht weglegen, es is was passiert! Und genau deshalb hab ich den Teil eingefügt. Irgendwie nachvollziehbar?

Zitat:

Seit Wochen war die Temperatur nicht mehr über den Gefrierpunkt gestiegen.

Das holpert für mich, bedingt durch die Satzstellung, glaube ich. "Die Temperatur war seit Wochen nicht mehr über den Gefrierpunkt gestiegen." gefiele mir besser, oder gleich eine andere Variante, die das "über den ... gestiegen" eliminiert. Das ist jetzt aber nur mein ganz persönlicher Geschmack.



Jeder ist ein Mond

einmal yep, einmal nope
gestiegen kommt weg

Satzstellung muss fast bleiben, weil ich will, dass der Leser die 'Wochen' betont. Is auch für den Inhalt nötig, damit die Sache logisch bleibt/wird.

Zitat:

*Der Schnee war ausgeblieben, aber die Bauern sprachen
davon, dass es nicht mehr lange dauern würde, sie könnten ihn riechen,
den Schnee. Sagten sie.*

Es ist immer schwer, den persönlichen Schreibstil eines anderen zu kritisieren, und ich hoffe, du fühlst dich von mir nicht auf den Schlipps getreten... Aber das hinzugefügte "Sagten sie." klingt für mich zu gewollt. Wir wissen ja schon, dass sie davon sprechen. Würde ich also streichen. Und aus dem vorhergehenden Satz zwei Sätze machen - das wäre in meinen Augen einfach prägnanter.

Das 'sagten sie' hat zwei Gründe:

zum einen ist es dieses Bauern'wissen', das zwar nicht selten recht hat, aber oft halt auch nicht, aber dennoch wird so getan, als wär's ununstößlich. Mit dem 'Sagten sie' sollte ein implizites 'aber wer weiß ob's stimmt' mitschwingen.

zum zweiten ist es der örtlichen Sprache gewidmet. Das 'hot a g'sogt' / 'homs g'sogt' wird verwendet um klar zu machen, dass es einfach stimmen muss, weil ma's ja mit eigenen Ohren gehört hat.

Ob das jetzt Sinn macht, das so einzubauen?

Zitat:

*Der Wintersturm jener Nacht jagte sein Fauchen
durch das Laming-Tal, bis es an der Südwand des Hochschwabs zerbarst,
als Donnerrollen zurück kehrte und sich über Pichl-Obertal legte.*

Regionalbezug mit der Brechstange. 3 lokale Gegebenheiten in einem Satz, und ich kenne davon keine einzige... Das erschlägt mich, aber dermaßen. 2 würde ich durchgehen lassen, aber das ist mir zu viel... Ansonsten ist der Satz klasse. Würde ich lesen: **"Der Wintersturm jener Nacht jagte sein Fauchen durch das Tal, bis es an der Südwand des Berges zerbarst, als Donnerrollen zurück kehrte und sich über Pichl-Obertal legte."** wäre ich einverstanden, denn dann wüsste ich einfach: Okay, wir sind in Pichl-Obertal (wo auch immer das liegt).

diesmal ein eindeutiges: recht hast --> wird erledigt

Zitat:

Und die Pichler kümmerte das Wetter nicht. Nicht im Winter.

Im Sommer schon?

ja, im Sommer schon, sind ja Bauern. :wink: Aber du hast recht, braucht's nicht. --> wird erledigt

Zitat:



Jeder ist ein Mond

*Gerätschaft wurde instand gesetzt, mit dem Finanzamt gestritten
und es wurde das nächste Jahr geplant.*

Hier fehlte mir nach dem Komma was... Vielleicht: "Gerätschaft wurde instand gesetzt, es wurde mit dem Finanzamt gestritten
und das nächste Jahr geplant."?

stimmt, aber ich würd gern das 'und weglassen', dafür vor dem 'es' ein Punkt.

ad Passiv: das war Absicht mit dem Ziel zu vermitteln, dass es sich um Dinge handelt, die 'man tut in Pichl-Obertal'. Auch wenn man eigentlich nicht will. Genau dieser Aspekt wird inhaltlich noch (ein bisserl) wichtig.

haut das hin so?

Zitat:

Ansonsten warteten sie darauf, dass der Boden auftauen würde, um endlich den Dünger ausbringen zu können.

Fett markiertes finde ich etwas ungenau formuliert - vielleicht "Ansonsten warteten sie auf das Auftauen des Bodens, ..."?

hm, die Subjektivierung gefällt mir nicht so richtig. Vielleicht das mit dem Auftauen ganz weglassen? mal seh'n.

Zitat: *Das war immer*

schon so und es würde immer so bleiben.

Hier fehlt mir nach dem ersten "so" ein "gewesen".

gefällt mir zwar nicht, aber grammatikalisch hast du recht. Der Punkt ist, dass es sich ja faktisch um die Wiedergabe eines 'Zitates' handelt und keiner sagt: Des wor imma scho so g'wesn

werd ich mir durch den Kopf gehen lassen.

Zitat:

*die auf ihren Langlaufskiern ,die Elemente des
Wassers, der Luft und der Erde wieder spüren lernen und in sich
aufnehmen' sollten, wie es die Prospekte vollmundig versprochen.*

Rot markiertes Anführungszeichen müsste meines Erachtens oben stehen - sonst sieht es aus wie ein verirrtes Komma. Außerdem kapiere ich da den "Werbeslogan" nicht - was hat das Element Wasser mit Langlauf zu tun? Klar, Schnee kann man auftauen, aber beim Element Wasser sehe ich eher einen Ozean vor mir als einen Schneemann...

war ursprünglich kursiv, hab ich vergessen. Sorry.

Ein See (mask.), etwa 500 Meter vom Treffpunkt der beiden Herren wird eine tragende Rolle spielen. Genau aus dem Grund ist das Wasser drinn, obwohl's Winter is.



Jeder ist ein Mond

Zu viel herumkonstruiert?

Zitat: *Die beiden Männer waren sich im Dunkel gegenüber gestanden.*

Ist das Plusquamperfekt hier gewollt? Mich bringt's völlig durcheinander, muss ich gestehen. Wie bring' ich das jetzt zeitlich unter, mit dem Geländewagen, dem aktuellen Winter, den Betrachtungen über den Angerer Toni und den Gerschten-Bauer? Sind diese beiden Männer sogar der Angerer Toni und der Gerschten-Bauer? Der Verdacht drängt sich auf, nachdem diese beiden als einzige bisher namentlich genannt wurden. Aber der Gerschten-Bauer scheint schon tot zu sein? Absolute Verwirrung...

o.k. Das ging gewaltig daneben. Wenn diese Assoziation entsteht, naja, das wär nicht so ein Problem, glaubt halt der Leser er wüßte was und kommt dann drauf, dass es nicht so ist :wink: Zwar nicht beabsichtigt aber nagut. wenn sie sich aufdrängt, dann is was faul.

Der geländewagen is der aus dem ersten satz und weil der ja eigentlich schon weg ist, sich die beiden also vorher getroffen haben, gehört das PQP hin.

--> wird überarbeitet, das haut so - ohne Zusatzinfo -ganz offensichtlich nicht hin. Nur unter der Annahme der Tom hat das so verstanden, wie ich das geplant hab, reicht in dem Fall ein Leser, der nicht dahinterkommt. Mein Fehler.

Zitat: *Jene Ruhe und Besonnenheit, wie sie nur Männern zueigen war, die sich der Redlichkeit verpflichtet wussten, die all ihr Tun einer Gerechtigkeit höherer Ordnung verschrieben hatten und gedachten, ihren eigenen Dünkel unter dem Wohl der Gemeinschaft zu begraben.*

Das liest sich für mich im Vergleich zum Rest des Textes viel zu hochgestochen - würde ich kürzen oder vereinfachen. Klar, du willst damit den Inhalt unterstreichen, aber naja - irgendwie sagst du halt trotzdem dreimal so ziemlich das Gleiche...

da muss ich sagen, bin ich nicht einverstanden. Das is sogar ausnehmend wichtig für diesen Textteil und den gesamen Inhalt. Und so ein kleiner Tipp an den Leser soll ja nicht schaden. Es ist nicht das gleiche, sondern mE eine steigerung, angeblich ein Stilmittel, für das es sicher auch einen Fachausdruck gibt.

Zitat: *Mit kurzen, kräftigen Schlucken leerten sie die Schnapsgläser, die wie kleine Pokale auf der Motorhaube des Wagens bereit gestanden hatten.*

Die PQP-Konstruktion finde ich wieder zu umständlich... Könnte leicht umgangen werden, wenn du das einfach umstellst, z.B. so: "Wie kleine Pokale standen die Schnapsgläser auf der Motorhaube des Wagens bereit. Entschlossen griffen die beiden Männer danach und leerten sie mit kurzen, kräftigen Schlucken."

Auch da: dein Vorschlag kommt mir dann ein bisserl zu einfach rüber und unterstreicht nicht den Ritualcharakter. Ob's mein satz tut, sei jetzt einmal dahin gestellt. :wink: Tut er tun?

Zitat: *Als der Geländewagen im Schrittempo am Doblinger vorbei fuhr, Richtung Bruck, drang Gelächter*



Jeder ist ein Mond

auf den Bürgersteig,

Woher kommt das Gelächter? Aus dem Geländewagen? Dann müsste das aber auch so geschrieben werden.

Herrschoft noch amoi. Sollte nicht passieren --> wird erledigt.

Zitat: Fazit: Straffen, präzisieren, versuchen, nicht allzu viele verschiedene Erzählzeiten zuzulassen, stellenweise ein bisschen kürzen - dann würde ich das absolut klasse finden. Und ich bin sehr gespannt, was dahintersteckt - falls es dazu irgendwann eine AG gibt, bin ich gerne dabei!

werd ich mir durch den Kopf gehen lassen.

Noch einmal: herzlichen Dank, super Input :thumbup:

Ja und jetzt:

@Sabine

Zitat: *Auch die wenigen Touristen konnten das nicht ändern, die auf ihren Langlaufskiern(Freistelle vor dem Komma weg und dahinter eine hin), die Elemente des Wassers, der Luft und der Erde wieder spüren lernen und in sich aufnehmen' sollten, wie es die Prospekte vollmundig versprochen.*
Brauchst Du die Touristen später noch? Wenn nicht, scheint es mir etwas weit ausgeholt zu sein.

Ja, brauch ich noch, kurz nur, aber doch.

Zitat: *Die Wälder gehörten den Bauern längst nicht mehr.*
Der Satz hängt etwas in der Luft, finde ich.

hm, ihr bringt mich ganz schön ins Schwitzen :wink:
an sich ist der Satz nur deshalb drinn, weil ja Bauern sehr oft auch Forstwirte sind/waren, zumindest dort wo das spielt. Forstarbeit fällt im Winter an. Hätten sie die Wälder noch, müßten sich arbeiten und der Winter wäre nicht die zeit zu ruhen und nicht die Jahreszeit, die die Welt wieder kleiner werden läßt, das aber ist zu einem kleinen Teil nötig. Zwickmühle. Auch deshalb, weil Tom hier einen Konfliktpunkt erkennen mag, den es eigentlich nicht geben wird. echt sch...e. :?

Zitat: *Der eine an den Geländewagen gelehnt, die Arme vor der Brust verschränkt, der andere die Hände in den Taschen seines Ansitzmantels vergrabend*

Würde Dir vorschlagen, das einheitlich zu halten: verschränkt/vergraben oder verschränkend/vergrabend - wobei mir die erste Version dann besser gefiele.

hatte ich, läßt sich aber mit dem nötigen PQP ganz schwer lösen, ohne Wortwiederholung und ziemlichen Satz-Geschwurbel. Wer's aber noch einmal versuchen, denn gefallen hat es mir auch nur als Notlösung.



Jeder ist ein Mond

Zitat: *Jene Ruhe und Besonnenheit, wie sie nur Männern zueigen war, die sich der Redlichkeit verpflichtet wussten, die all ihr Tun einer Gerechtigkeit höherer Ordnung verschrieben hatten und gedachten, ihren eigenen Dünkel unter dem Wohl der Gemeinschaft zu begraben.*

Ich bin mir nicht sicher wie "zu eigen" richtig geschrieben wird. Zusammen kommt es mir auf jeden Fall falsch vor. Hinter dem "und" würde sich vielleicht ein "die" trotz der häufigen Wiederholung zur Entzerrung des Satzes gut machen. Das Begraben des eigenen Dünkels gefällt mir und stört mich zur gleichen Zeit. Vielleicht, weil mir automatisch "dem Wohl der Gemeinschaft unterzuordnen" einfällt. Und auch, weil ich mir nur schwer vorstellen kann, dass ein Dünkel tot ist, auch wenn das schön wäre.

zueigen ... wird überprüft
das 'die' würd mir nicht gefallen, weil es mE die Stimmung aus dem Satz nimmt,

weil

Zitat: *trennten sie sich und besiegelten so ihr ewiges Schweigen.*
ewig klingt für mich pathetisch.

das soll es sein.

Zitat: *drang Gelächter auf den Bürgersteig, als wollte es die Geschehnisse dieser Nacht umarmen und einfach wegtragen; und die ersten Schneeflocken fielen.*

Brauchst Du den kursiven Teil? Gelächter, das Ereignisse umarmt und wegträgt? Mir würden die Schneeflocken nach dem Gelächter reichen.

na geh, ich fand's irgendwie schön. Aber ja, es muss schon sein - nicht so bildhaft zwar - weil der Winter auch die Zeit des Vergessens ist. Kilngt wie ein Wetterbericht.

Zitat: *Der Winter war von Gott geschaffen, damit sich die Pichler ausruhen konnten und um die Welt für ein paar Monate wieder etwas kleiner werden zu lassen.* Nach dem Satz hätte ich mich entschieden, das Buch zu kaufen.

Das freut mich, is auch mein Lieblingssatz, so far.

12 Monate :wink:

So, hoffentlich hab ich euch nicht vertrieben mit meinem Geschwafel. Danke noch einmal

LGL

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).